Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jo. Andreas Heddewig

Die Bedienung Christi an dem Nechsten wurde bey fortgesezter Nachricht von der immer fort dauernden Vorsorge des Grossen Gottes vor das Nordhäusische Waisen-Haus, auf hochlöbliche Verordnung der Tit. Herrn Inspectorvm ... vorgestellet

[Halle (Saale)]: Nordhausen: in Verlag des Waisenhauses: gedruckt bey Joh. Aug Cöler, 1747

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1688776117

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

64. Vortrag

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1688776117/phys_0001
DFG

JIc-3083 (64)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1688776117/phys_0002
DFG

Die Bedienung Christi an dem Rechsten

würde

bey fortgesezter Nachricht

von der immer fort daurenden Vorsorge des grossen GOttes

vor das

Nordhäusische Waisen-Haus,

auf hochlöbliche Verordnung

der

Tit. Herren INSPECTORVM,

und mit Genehmhaltung

der

Tit. Herren ADMINISTRATORVM,

vorgestellet

von

Jo. Andreas Heddewig,

Der Kirche zu S. Petri Pastore, des Consistorii Assessore, der Jungferschule Inspectore, und des Waisenhauses Administratore.

Der vier und sechzigste Vortrag.

Nordhausen, in Verlag des Waisenhauses gedruckt bey Joh. Aug Cöler. 1747.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1688776117/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1688776117/phys_0006
DFG

I. N. J. A.

Christen, geheiligte Christen, sind der Leib Christi und auch Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. 1 Cor. 12. v. 27 Das Haupt an diesem heiligen Leibe ist Christus Eph. 4. v. 15. sq. Col. 1. v. 18. Der gantze Bau eines Leibes bestehet aus zusammen gefügten und wunderbar vereinigten Gliedmaßen, und alle Glieder zusammen machen den wesentlichen Leib aus 1 Cor. 12, 12. So sind viele Christen ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied Rom. 12, 5. So wenig der gantze Leib nur ein Glied seyn kan, so wenig kan ein Glied der gantze Leib seyn, denn wenn der gantze Leib Auge wäre, wo bliebe das Ge-

hör? so er gantz das Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1 Cor. 12, 17. Wie nun der weise und mächtige Schöpffer in guten Wercken die Glieder gesetzt und geordnet, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewolt. 1 Cor. 12, 18 und vermöge dieser wunderbaren Structur und schönen Ordnung die Gliedmaßen solchergestalt an dem Cörper vereiniget, daß keines das andere entbehren kan, und daher das Auge nicht sagen kan zu der Hand, ich bedarff dein nicht, oder das Haupt zu den Füßen, ich bedarff eurer nicht, sondern vielmehr die Glieder, die uns düncken die schwächsten zu seyn, sind die nöthigsten 1 Cor. 12, 21 sq. Also hat GOtt in dem Geheimniß vollen Bau des geistlichen Leibes die Glieder dergestalt geordnet, und weißlich gemischt, daß sie alle mit einander in der lieblichsten Harmonie und gemeinschafftlichen Vereinigung verknüpfft stehen. Und da der allein weise GOtt durch jene wundervolle Zusammenfügung und Verbindung der leiblichen Glieder verhüten wollen, daß nicht eine Spaltung im Leibe sey, sondern die Glieder vor einander gleich sorgen, so hat er auch die geistlichen Gliedmaßen an dem gesegneten Haupte Christi durch sothane genaue Vereinigung untrennbar, und unter einander unentbehrlich machen wollen, daß sie einander gemeinschafftlich dienen, und durch dergleichen Dienst das wahre Wohl und das Heil des gantzen Leibes besorgen und befördern solten.

§ 2. Die-

§. 2. Diesen Endzweck vollkomen zu erreichen, fand es die ewige Weißheit in seinen geheimen Rathschlüssen für nöthig und gut ihnen die zur Bezweckung solcher Absicht benöthigte Gaben in solcher Mäßigung und Mannigfaltigkeit zu ertheilen, daß sie durch solche Mischung und wechselsweise vertheilte Gaben und Güter einander unentbehrlich und nothwendig würden zu dienen, und sich unter einander glücklich zu machen. Diese Gaben sind nun theils Gaben der Natur, als die natürliche Fähigkeiten und Kräffte der Seelen, als da ist Verstand, Wille ꝛc. theils Gaben des Glücks, als Hoheit und Macht, Reichthum und Herrlichkeit u. d. m. theils aber Gaben und Güter der Gnaden und des Geistes, deren eine reiche und grosse Menge der Heil. Apostel Paulus anführet 1 Cor. 12. v. 4 . 11. Diese mancherley Gaben der Gnaden Rom. 12, 16. sind an sich einerley und gleich, aber in der göttlichen Haußhaltung verschiedentlich und mannigfaltig vertheilet 1 Cor. 12, 8 sqq. Und durch diese weise Mittheilung und Mischung derer Gaben hat die geheime Weißheit GOttes verschiedene Stände, Aemter, Beruffsgeschäffte, Verrichtungen und Handlungen bezwecket, daher kommen Regierer und Unterthanen, Lehrer und Zuhörer, Wunderthäter und Helffer, Hohe und Niedrige oder Geringe, Reiche und Arme, Herren und Knechte u. s. w. 1 Cor. 12, v. 28 sqq. So aber alle Glieder des Leibes

JEsu, alle Christen einerley Gaben hätten, wenn sie alle einerley Fähigkeit, einerley Fassung, einerley Amt und Beruff, einerley Geschäffte und Verrichtung hätten, so würde keines dem andern behörig dienen, keines des andern Handreichung thun, verfolglich würde keines dem andern nutzbar seyn können. Aber wie in dem natürlichen Leibe ein jedes Glied sein Geschöffte hat, also hat ein jedes Glied an dem geistlichen Leibe, ein jeder Christ sein Werck und Geschäffte, wozu ihn die ewige Vorsehung bestimmet. Alle diese Gaben zwecken in eins zu der grossen Absicht GOttes, daß Christen einander mit der Gabe, die sie empfangen, als gute Haußhalter der mancherley Gnaden dienen, und das Wohl und Glückseeligkeit Wechsels-weise befördern sollen.

§. 3. Jene vortreffliche Stelle in dem göttlichen Briefe des Heil. Pauli an die Ephes. c. 4. v. 15 seq. drücket dieses alles vollkommen aus: Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der gantze Leib zusammen gefüget, und ein Glied an dem andern hanget, durch alle Gelencke, dadurch eines dem andern Handreichung thut, nach dem Werck eines ieglichen Gliedes in seiner maße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe. Hier haben wir den gantzen Zusammen-

menhang unserer Wahrheit, und den völligen Aufschluß obiger Sätze, daß nehmlich wahre Christen geheiligte Glieder eines vereinigten Leibes, an welchen JEsus Christus das Haupt ist, daß sie alle als Gliedmaßen an diesen Leib verbunden, daß sie aber auch alle einander Handreichung thun, und mit der Gabe, die sie empfangen, nach dem Maße der Gnaden dienen sollen in der Liebe, und durch solchen gemeinschaftlichen Dienst den geseegneten Wachsthum des Leibes Christi befördern sollen. Es ist meine Absicht nicht diese Stücke aus einander zu nehmen und zu erläutern. Leser von geübten Sinnen werden gar leicht die Wahrheit, die hierinnen liegt, und die ich bezwecke, auswickeln und daher folgern können, daß, da Christen als Glieder eines Leibes einander gemeinschaftlich nach dem maße der Gnaden, und nach den Wercken, so ihnen bestimmet, zu dienen verpflichtet, dieser Dienst den Wachsthum des heiligen Leibes glückseeliger Weise befördern kan, und aber Christus das Haupt solches grossen Leibes, daß, sage ich, folglich Christus selbst an dem Nechsten bedienet werde. Dieses ist die theure Wahrheit, die ich beziele, und die ich den Hertzen aller gern wolte eingedrücket wissen. Unsere liebloseZeiten sind leider! von jenen Liebes-vollen Tagen derer erstern Christen weit abgewichen, und die mehresten derer heutigen Christen so weit ausgeartet, daß sie nicht glauben können

Christus der hochgelobte und hochgebenedeyte Heyland werde durch unsern Dienst an dem armen Bruder, an dem dürfftigen Nechsten bedienet.

§. 4. Daß Christus von uns an unserm Nechsten bedienet werde, zu überzeugen, will ich den berrächtlichen Ausspruch des wahrhaftigen JEsu, welchen er in den Tagen seiner Niedrigkeit schon auch zu uns gethan, anführen Matth. 25. v. 30. Warlich, ich sage euch, was ihr gethan habet einem unter diesen meinen geringsten Brüder, das habt ihr mir gethan. Hier haben wir das unverwerfliche Zeugniß der Wahrheit, das mit einem Schwur versiegelt, und ewig gelten muß. JEsus Christus der treue und wahrhaftige Zeuge bezeuget, daß man alles das, was man dem geringsten seiner Brüder erweise, Ihm erweise und erzeige. Wer sind denn aber seine Brüder, und welches sind denn die geringsten unter seinen Brüdern? Uberhaupt sind alle Menschen Christi Brüder, weil Er ihres Fleisches und Blutes theilhafftig worden, und solches in seine göttliche Natur aufgenommen Ebr. 2. v 14. 16. sq. Und weil sie alle von einem kommen, beydes, der da heiliget, und die geheiliget werden, darum schämet Er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen ꝛc. Ebr. 2. v. 11 sq. Besonders aber sind die seine wahren Brüder, seine Schwestern, die den Willen GOttes im Himmel

mel thun Matth. 12. v. 50. Die an seinen Nahmen gläuben, und erkennen den, der von Anfang ist 1 Joh. 1. v. 1. Dies sind rechte Brüder JEsu. Nach dem Recht der Schöpffung und der Natur sind wir alle Brüder unter einander, denn GOtt hat gemacht, daß von eines Blute aller Menschen Geschlechte auf dem gantzen Erdboden wohnen solten Act. 17. v. 26. Wir sind alle GOttes Kinder, wir haben alle einen Vater, und es hat uns alle ein GOtt erschaffen, Malach. 2. Aber nach dem Rechte der Erlösung sind wir Brüder Christi Ebr. 2. v. 17 Und das ist der Ehrwürdigste Nahme derer wahren Christen. Der Nahme eines Christen ist schon majestätisch und herrlich, aber noch viel herrlicher ist der Nahme, ein Bruder JEsu. Und dessen Brüder in einem engern Verstande sind alle Glaubige: Wie aber nicht alle glaubige Christen gleich vollkommen, sondern nach der Anzeige des Liebes-Apostels 1 Joh. 2. v. 13. sq theils Väter sind, die da nehmlich kennen den, der von Anfang ist, und ein vollkommener Mann worden in der Maße des vollkommenen Alters Christi Ephes. 4, 13. theils Jünglinge, die ~~von~~ dem Bösewicht überwunden, dennoch aber einer mehrern Stärckung bedürffen. Theils Kinder, die den Vater zwar kennen, dennoch aber noch schwach, daß sie die ewige Liebe gängeln und leiten muß, damit sie gewisse Tritte thun können. Also sind die Brüder Christi nicht alle gleich. Der geseegnete

Heyland gedencket derer Geringsten unter seinen Brüdern, und mag wohl hauptsächlich sein Augenmerck haben auf die Armen und Elenden auf der Welt, die aber im Glauben reich Jac. 2,5. Alles nun, was man denen gläubigen Christen als Brüdern JEsu, auch denen Geringsten seiner Brüder, denen Elenden, denen Armen, denen Verlassenen, denen Bedrängten und Gedruckten thut, alle Liebes-Wercke, alle Wohlthaten, die man ihnen erzeiget, rechnet ihn JEsus zu, als ob es Ihm selber erwiesen, alles habt ihr mir gethan, warlich ich sage euch, was ihr einem unter diesen meinen geringsten Brüdern ꝛc. Dort saget der Gesalbte des HErrn in seinen weisen Sprüchen: Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten Prov. 19. v. 17. Nach diesem königlichen Ausspruche Salomonis nimmet der ewige, allein seelige und allgnügsame GOtt, der niemandes bedarf, und dem nichts kan noch mag gegeben werden Syr. 42,22. unser Erbarmen, unsere Hülffe, unsere Wohlthaten, unsere Allmosen, so wir denen Armen erzeigen, als Darlehne an, die Er mit reichen Zinsen wieder zahlen will. Aber JEsus thut noch mehr, Er rechnet Ihm das, was man dem armen und dürftigen Nechsten erzeige, selbst solchergestalt zu, als ob es auf seine Person, auf seinen Leib, und zu seiner Bedürfftuß verwendet; höret seine eigene Erklärung aus seinem

gött-

göttlichen Munde: Ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habet mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habet mich beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habet mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen, und ihr habet mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen. Matth. 25. v. 35. sqq. Wie! mögten wir wohl mit denen Gerechten Gottes, mit denen Gesegneten des Vaters dencken, und sagen: Wie HErr JEsu bist du hungrig, oder durstig, nackend, kranck oder elend, wie bist du ein Gast, da du selbst alles in allem bist, wie kan dich jemand speisen, da du ja selbst das wahre Brodt des Lebens? Joh. 6, 35. 51. Wie kan dich jemand tränken, da du selbst das lebendige Wasser hast? Joh. 4, 10. Wie kan dich jemand kleiden, da du sehr herlich und prächtig geschmücket, und Licht dein Kleid ist, das du an hast? Ps. 104. v. 1. sq. Wie kan dich jemand beherbergen, da du alles in allen erfüllest ꝛc.? Ob dies alles unserer Vernunft bedencklich vorkommet, so ists dennoch wahr, Er selbst saget es: Alles was ihr gethan habet, und noch thut einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habet ihr mir gethan. In seinen schmachtenden Brüdern hungert und durstet Ihn, in seinen dürfftigen Brüdern ist Er nacket, in denen Elenden, Bedrängten und Verfolgten ist Er ein Fremdling und Gast, und in den Schwachen

und

und Krancken ist Er kranck: Wenn wir nun den Hungrigen unser Brodt brechen, so speisen wir JEsum; wenn wir den Durstigen trancken, so trancken wir JEsum ꝛc.

§. 5. Siehe, Geliebtester Leser! so können wir JEsum in seinen glaubigen Gliedern, und an seinen armen Brüdern bedienen. Und so muß es seyn, so ein Glied leidet, so leiden alle Glieder und so ein Glied herrlich gehalten wird, so freuen sich alle Glieder: Alle Glieder müssen gleich vor einander sorgen, 1 Cor. 12, v. 25 legq. Der Mächtige muß seine von GOtt verliehene Gewalt zur Beschützung der Geringen und Schwachen zur Errettung der Unterdrückten und Elenden anwenden. Der Vermögende muß dem Dürfftigen seine Begierde nicht versagen, und die Augen deren Witben nicht lassen verschmachten Hiob 31, v. 16. Der Reiche muß sein Bißen nicht allein eßen, sondern auch den Wäysen davon eßen und den Armen nicht ohne Decke gehen lassen Hiob 31. v. 17, 19. Und so müssen wir alle Gaben, so wohl der Natur als des Glücks, wie auch die Gaben der Gnaden zum Dienst des heiligen Leibes JEsu nach dem Maße und Vermögen, so GOtt darreichet, anwenden, und durch solche treue Anwendung uns bemühen, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und dies alles in der Liebe. Epheſ. 4 v. 16. Ach ja in der Liebe! GOtt ist ja die wesentliche Liebe,

be, und Christus der Sohn der ewigen Liebe. Und so muß auch unser Dienst ein heiliger Liebes Dienst seyn, wann dem Geliebten Heyland an den Nechsten wahrhafftig soll gedienet werden. Und eben dies fordert GOtt und JEsus durch seinen treuen Knecht Paulum, durch Liebe diene einer dem andern Gal. 5 v. 13. Warum eben durch Liebe? Die Liebe ist das königliche Gesetz. Daran erkennet man einen ächten Christen, der von GOtt gebohren, und einen warhafftigen Jünger JEsu Joh. 13 v. 34. seq. 1 Joh. 4. v. 7. seqq. Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit, das GOtt und Menschen verbindet 1 Joh. 4 v. 7 seqq Die Liebe ist der gröste Geist, der die weitläufftige Gesellschafft der Menschen vereiniget, und beseelet. Ein Dienst ohne Liebe ist wie ein Leib ohne Seele: Ein solcher Dienst ist für GOtt ein Opffer ohne Feuer und Saltz, aber das ist ein Narren Opffer: Was nicht durch die Liebe geheiliget wird, ist dem HErren ein Greuel. Die Liebe muß thätig und lauterlich seyn 1 Joh. 3 v. 17. Wie der Glaube ohne Wercke todt, so ist die Liebe ohne Geist todt Jac. 2 v. 26. Engel- u. Menschen Zungen, Sprachen, Weißagungen, Wissenschafften und Erkäntniß der Geheimnisse, Wunder, Glaube, und alle andere Gaben sind ohne Liebe nichts nütze, und wenn wir alle unsere Haabe denen armen gäben, und ließen unsern Leib brennen, so wäre es uns nichts nütze, wann wir keine Liebe hätten 1 Cor. 13 v. 1 seqq.

Sie-

Siehe, Theuerster Leser! wie der Geist der Liebe alles beseelen und heiligen muß, weñ wir einander dienen wollen, und wenn Christus wahrhafftig an den Nechsten durch uns soll bedienet werden.

§. 6. Und hiermit komme ich näher zu meinen Zweck theureste Freunde JEsu und seiner Glieder, Ihr Geliebtesten Wohlthäter unserer Waisen hohe und niedrige Einheimische und Fremde oder Auswärtige. Euer Dienst an dem Nechsten und besonders an unsern armen Waisen ist eine heilige Bedienung GOttes und unsers theuresten Heylandes. Diese sind auch Glieder an dem heiligen Leibe JEsu dem Haupte der Gemeinde, und ihm habet Ihr gedienet mit der Gabe die ihr empfangen, als gute Haußhalter der mancherley Gnaden. Aber an ihm habet Ihr eurem JEsu gedienet; Eure mannigfaltige Gaben eure milde Handreichung, Eure vielfältige Wohlthaten, die Ihr zu ihrer Bedürffniß, Erhaltung und Versorgung angewendet, habet Ihr auf JEsum und seinen heil. Leib gewendet, diesen JEsum habet Ihr in seinen hungrigen Gliedern, gespeiset: diesen JEsum habet Ihr in seinen durstigen Gliedern getränckt; diesen JEsum habt Ihr in seinen nackenden Gliedern gekleidet; JEsum habet ihr durch die aufnahme dieser Armen und zum Theil Vater und Mutterlosen Waisen aufgenommen, und be-

her-

herberget; JEsum habt ihr besucht, so offt ihr diese Waisen besucht, kurtz! alles was Ihr diesen Geringsten unter denen Brüdern Christi gethan, das habet Ihr Ihm gethan. Die Liebe läßt mich hoffen, daß Ihr einander durch Liebe, und in einer lautern Absicht gedienet, und daß der Geist der Liebe eure Hertzen zur Liebe gegen diese geringste Brüder Christi geneiget, daß Ihr eure Hände gegen sie mit Wohlthun aufgethan. Wie groß muß nicht euer Lohn bey GOtt, und wie reich die Gnaden-Vergeltung für dem HErrn seyn, da Ihr durch die getreue Anwendung seiner anvertrauten Gaben und Güter euch als gute Haußhalter erwiesen und damit gewuchert. Glaubets, theureste Freunde und Wohlthäter, Ihr habet euch auf die gegenwärtige Zeit, und auch auf die zukünfftige Ewigkeit Schätze gesammlet, einen guten Grund damit geleget, zu ergreifen das ewige Leben 1 Tim. 6, 19. Eure viele und mannigfältige Wohlthaten sind zwar in diesen engen Blättern zu euren Ruhm kürtzlich verzeichnet, aber noch weiter für GOtt auf sein heiliges Buch zum ewigen Gedächtniß und Seegen angeschrieben: Hier ist der Vergeltung schon groß, wie der treue und wahrhafftige GOtt, der Held in Israel, der nicht leugt, versichert durch Mosen Deut. 15. v. 10. durch David Ps. 41. v. 1 sq. Ps. 112. durch Salomon Prov. 19. v. 17. durch Es. 58. v. 7. Sehet GOttes Mund, Hand und Siegel, womit

Er

Euch schon hier zu seegnen verheißen, aber dort wird euer Gnaden-Lohn recht groß, eure Vergeltung recht herrlich werden, denn Ihr solt ererben das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt Matth. 25, 34. Hier werdet Ihr genießen die Erstlinge seiner Gnade, dort die volle Ernde. Der getreue GOtt und Vater versiegle eure Seelen mit dem Heil. Geist der Verheißung und dem Pfande unseres Erbes zu dem ewigen Leben durch Christum.

*
* *

Anzeige

des Liebes-Dienstes, den geneigte Wohlthäter durch ihre mancherley Gaben und Wohlthaten unsern armen Waisen, als den Geringsten unter denen Brüdern, Ihm erzeiget, und darunter Ihrem JEsu gedienet, vom 1 Jan. biß 30 Junii dieses 1747. Jahres.

JANUARIUS

Den 1 Jan. Mit 1 Scheffl. Korn beschenckte ein vornehmes Ehepaar unsre Waisen, und machten benebst einen hertzlichen Seegens-Wunsche einen gesegneten Anfang im Neuen Jahr, aus S. Nicolai.

Den

Den 2. 6 dutzt Meßings Knöpfe verehrte ein Gutthäter aus S. Nicol.

Den 2. 4 gl. überschickte ein christl. Freund mit Bitte seine krancke Frau ins Gebet zu schliessen, so auch geschehen, und hat es dem guten GOtt gefallen diese Frau aus dieser Zeit in die Ewigkeit zu versetzen, aus S. Jac.

Den 3. Ein Paar Mädgen Schuh verehrte ein lieber Freund zum Neuen Jahre, aus S. Nicolai.

Den 4. Eine Butte dinnes Bier schickte ein werther Wohlthäter aus S. Blas.

Den 4. 4 Pfund Butter wurden von einer liebwerthen Waisen-Freundin übersendet, aus Haferungen.

Den 5 16 gl. überreichte ein beständiger Wohlthäter unsern Waisen und verlangte ferner in ihr Gebet mit eingeschlossen zu werden, weil er dessen Kraft und Nutzen mercklich gespüret aus S. Blasii.

Den 5. 4 gl. wurden von einem christl. Ehepaar überschickt, und der Waisen Fürbitte für ihr krancke Söhnlein verlanget, welches GOtt auch nach seinen heiligen Willen erhöret, und dies Kind zu sich in seine Herrlichkeit aufgenommmen, aus S. Blasii.

Den 8. 4 gl. schickten fromme Eltern ihr krancke Kind GOtt im Gebet anzubefehlen aus S. Jacob.

Den 9. 2 Eymer gutes Bier schenckte ein mildthätiges Ehepaar aus S. Nicol.

Den 10. 12. gl. ließ ein guter Freund den Waisen übersenden mit begehr, daß sie ihn in seiner großen Schwachheit ins Gebet schliessen und GOtt für ihn anflehen möchte aus S. Jacobi.

Den 11. Mit fünf Viertel Korn versorgte die Waisen ein mildthätiges und GOtt liebendes Ehepaar und empfahl sich ihren Gebet aus S. Petri.

Wurden 3 Schock Flachs von einer unermüdeten Wohlthäterin unserer Armen zu ihren Unterhalt übersendet aus Haferungen.

" 4. gr. übergab ein christl. Freund und empfielt sich der Waisen andächtigen Gebet in seiner grossen Leibes Schwachheit aus S. Blas.

Den 12. 12. gr. überschickte ein werther Waisen-Freund, und ließ sich und die lieben Seinigen dem hertzl. Gebet der Waisen empfehlen, aus S. Jac.

Den 13. 1. Thl. 6. gr. übersendeten S. T. Herr Past. Prim. Stange, so die löbl. Schneider-Gülde für die Waisen eingehändiget.

" 1 schffl. Rocken schickten wohlthuende Hertzen denen Waisen, und baten sich dabey ihr Gebet für sie zu GOtt aus, zu S. Nic.

" 8. gr. überreichte eine milde Hand mit Bitte einen krancken Schulknaben ins Gebet mit einzuschließen aus S. Blas.

" 1. Thl. wurde von unbekanter Hand in einen versiegelten Zedel eingesant und GOtt

hertz-

hertzlich zu dancken verlanget, daß er den Geber von seiner grossen Last gnädig geholfen, aus S. Nic.

" 4. gl. überschickte eine christliche Witbe mit dem Verlangen, daß die Waisen für ihr todt-krancken Kind GOtt anflehen möchten, daß er dessen Leidens-Stunden verkürtzen, welches der getreue Vater gnädigst gewähret, aus S. Blas.

Den 14. 2 Zahlen weißen Zwirn schenckte eine liebe Freundin aus S. Nic.

" ingleichen ein Viertel Saltz eine Guthäterin aus S. Nic.

Den 15. 4. gl. gab ein Freund, der aus Dreßden gebürtig, und als peruquier auf Reisen gehen wolte, und bat, daß ihn die Waisen die göttl. Gnaden-Führung und Leitung erbitten helfen möchten.

Den 17. 16 gr. verehrete bey Besichtigung des Waisenhauses und Beobachtung der guten Anstalten ein werthgeschätzter Wohlthäter aus Bleicherode.

Den 19. 1 Scheffl. Korn übersendete ein GOtt liebendes Ehepaar und Waisen Freunde, und ließen sich derselben andächtigen Gebet empfehlen aus Heßerode.

desgleichen 1. Scheffl. Korn ließ ein unbenahmter Wohlthäter denen Waisen überbringen und sie anbey zum guten Andencken bey GOtt im Gebet empfehlen, aus Ober-Gebra.

Den 20. 1. Thl. überreichte ein geneigter

Freund und Wohlthäter unseren Armen nach seiner ruhmwürdigen Gewohnheit aus S. Petri.

Den 21. 3 Stiebichen gutes Bier gab eine fromme Witbe zur kalten Schale aus S. Nic.

Den 25. 8 gl. wurden mir von einer bekümmerten Mutter überreicht und der Waisen Gebet zu GOtt für ihren auf der Reise befindl. Sohne verlanget, daß ihn GOtt vor der anscheinenden Gefahr gnädig bewahren, mit seinen Vater-Augen leiten, und gesund nach Hause bringen wolle, aus S. Petr.

Den 26 Färbete ein paar Knaben Strümpfe ein christl. Freund ohne Entgeld aus S. Jac.

Den 27 Eine Tonne gut Bier verehrten unermüdete Wohlthäter denen Waisen zur Erqvickung aus S. Nic.

Den 28. 1 Thl. 20. gr. wurde als einer freywillige Gabe dem HErrn geheiliget, und zum Dienste der in Nordhäusischen Waisen-Hause befindlichen Armen beygetragen von einen der

Den Armen Wohl will aus Sachsen.

Den 29. 4 Stiebichen gutes Bier überschickte ein mildthätiger Waisen Freund aus S. Petr.

FEBRUARIUS.

Den 1 Febr. 2. Thl. überschickte ein werthgeschätztes Ehepaar, das im Wohlthun nicht ermüdet, und ließe sich der Waisen eifrigen Gebet empfehlen aus S. Blau

16 gr.

- 16. gr. überreichte ein guter Gönnner in der Abendstunde aus S. Nic.
- 4 gr. überbrachte ein christlicher Vater GOtt für die Genesung seines Sohnes hertzlich zu dancken aus den Altendorfe

Den 3 Einen neuen Hut verehrete eine christl. Witbe aus S. Nic.

Den 4. 16 gr. überbrachte eine andre gutthätige Witbe, und bat sich der Waisen Gebet bey GOtt in ihrer Schwachheit und besondern Umständen aus, zu S. Nic.

- Ein paar neue Schu verehrte ein liebwerther Freund aus S. Petri
- 4 gr. wurden eingesendet ein sehr krankes Kind ins Gebet einzuschliessen, aus S. Nicolai
- 2 Thl. Frantz-Geld ließ eine geehrte Freundin einhändigen und der Waisen andächtiges Gebet bey GOtt für eine krancke Person ausbitten aus S. Nic.
- Desgleichen verehrte ein paar Knabenschuh ein liebes Ehpaar, und bat ihrer bey GOtt im besten im Gebet zu gedencken, aus S. Nic.

Den 5. 3 Ellen graues Tuch schenkte denen Waisen zur Kleidung ein geliebter Freund, aus S. Nicolai.

4 Stübchen gutes und 2 Eymer dinnes Bier überschickten wohlgesinnete Eheleute, um ihnen den Seegen von GOtt zu ihrer Braunahrung zu erbitten helfen aus S. Blasii.

Den 6. 2 gr. santen christliche Eltern ihr krancks Kind im Gebet GOtt vorzutragen, aus S. Blasii.

Den

Den 9 wurden 4 gr. 8 Pf. von einer vornehmen Gönnerin unserer Armen beym Umsehen in Waisenhause gereichet, aus S. Nic.

Den 10. 4 gr gab ein geneigter Wohlthäter unserer Armen, denenselben gütlich zu thun, aus den Stift S. Crucis.

Den 11 wurden von einen unbenahmten Gönner und Wohlthäter alhier 3 Scheffl. Korn zu Verpflegung der Armen eingesendet, wofür sich unsre Waisen demselben allen Seegen bey GOtt zu erbitten verpflichten.

* 8 gr. wurden von Tit. Hn. M. Eulhardt in einen Zedel eingeschickt. Der Inhalt war: Zum Danckopfer für die Erhörung ihres und der Waisen Gebets sendet hierdurch eine Freundin aus S. Petri 8 gr. Nordhausen den 11 Febr. 1747.

* 13 Pfund Buntwürste ließ eine unsern Armen geneigte und gutthätige Freundin überreichen, und anbey sich ihrem Gebet empfehlen, aus dem Altendorfe.

Den 12 Ein paar Knaben-Schu verehrte eine andre Liebe Freundin und bat sich der Waisen Gebet aus, S. Nic

* 2 gr kamen in einen Zedel des Inhalts: Bitte der Waisen Gebet für meinen Bruder aus, daß ihn GOtt auf seiner Reise begleiten, und zu einen christl und gottesfürchtigen Herrn führen möge.

* Wurden 6 Stiebchen gutes Bier zu Tränckung der Armen von einen Gottesfürchtigen und wohlthuenden Ehepaare geschickt, aus S. Petri.

Den

Den 13. 12 gr. übersendete eine unbenahmte Jungfer, und bat sich der Waisen Gebet in ihrer grossen Leibes Schwachheit aus, St. Martini.

1 Sffl. Korn lief aus der Grafschaft Hohenstein mit diesen Zedel ein: Ein redlicher Freund frommer Waisen übersendet 1 Sch. Korn als ein Gelübde, daß der Allerhöchste dessen Eheweib in Gnaden glücklich entbinden wolle.

Den 14 2 gr. reichte eine gute Freundin denen Waisen und empfahl sich wegen eines besondern Anliegens ihren Gebet, aus den Altendorfe.

8 gr. brachte eine löbliche Brüderschafft der Beutler Gesellen allhier.

Den 15. 1 Thl. ließen Tit. Herrn P. Birnschein einhändigen, welchen eine beständig werthe Wohlthäterin aus Duderstadt übersendet.

Den 16. 2 Thl. überbrachte eine christliche Witbe zur Beyhülfe für einem armen Waisen Knaben. S. Jac.

3 gr hat eine unbekandte Freundin einem Waisenknaben gereichet mit Bitte sie ins Gebet mit einzuschließen.

Den 17 Febr. Schickte ein Liebhaber unserer Waisen 15 Exemplaria von Tit. Herrn Coll. IV. Ludwigs Anleitung zur Teutschen Orthographie zum nützlichen Gebrauch der Jugend, aus S. Blas.

Den 18. 6 gr. verehrete eine unermüdete

Wohlthäterin, und empfahl sich und die lieben Ihrigen der Waisen Gebet, aus dem Altendorfe.

- 2 gr. lieferte als ein Gelübde eine gute Freundin, aus Grossenwechsungen.

Den 19. 6 gr. gab eine andre liebe Freundin, für sie den barmherzigen GOtt in ihrem Anliegen anzuflehen, aus S. Jacobi.

- 16 gr. liefen in einem Zedel mit diesen Worten ein: Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, alleluja, aus S. Blas.

Den 20. 1 Scheffel Korn ließ eine mildthätige Freundin zum Unterhalt derer Waisen reichen, und deren andächtiges Gebet für ihren krancken Eheherrn ausbitten, aus S. Nicolai.

- Noch 1 schffl. Korn wurde von einer Liebhaberin JEsu und seiner armen Glieder überschickt, und der Waisen frommes Gebet in ihrer grossen Leibes-Schwachheit ausgebeten, aus Kleinenwerther.
- 8 gr. übersandte ein werther Gönner, und verlangte der Waisen Fürbitte bey GOtt für seine todtkrancke Ehgenoßin, aus S. Blas.

Den 21. 12 gr. schickte eine christliche Freundin, die sich in einer harten Creutz-Probe befande, mit dem Verlangen, daß unsere Waisen ihr Gebet mit dem ihrigen vereinigen, und die Barmhertzigkeit GOttes anflehen möchten, daß er ihren am Tode nahe

sey-

seyenden lieben Ehgatten gnädig helffen wolle, aus S. Nicolai.

* 4 gr. überreichte jemand in einem Zedel, mit Bitte, seiner im Gebet bey GOtt zu gedencken, daß Er ihn auf seiner Reise beystehen, und sein Fürhaben seegnen wolle.

Den 22 wurden 2 thl. und 40 Pfund gewelckte Zwetschen von einem gottesfürchtigen und gutthätigen Ehpaar überschickt, denen Waisen davon gütlich zu thun, und empfahlen sich ihrem andächtigen Gebet, aus S. Nic.

Den 23. 11 Pfund graue Wolle schenckten christliche Ehgatten denen Waisen zu Strümpfen, aus dem Altendorfe.

Den 24. 2 gr. gab ein Gutthäter von Pustleben.

* 24 Stiebichen gutes Bier überschickte ein GOtt liebendes und wohlthuendes Ehpaar, aus S. Petri.

Den 25. Ein Mandel Heringe überreichte eine christliche Freundin, damit die Waisen zu speisen, aus S. Blas.

* Noch 24 dergleichen schenckte eine andre liebe Freundin, aus S. Petri.

Den 26. 12 gr. wurden in einem Zedel übersandt, und der Waisen Gebet und Fürbitte bey GOtt für einen auswärtigen krancken Mann verlangt.

Den 27 wurden 8 gr. von christlichen Eltern aus Duderstadt an die Waisen übermacht, ihr Kind ins Gebet mit einzuschließen.

Den 28. 2 Scheffel Korn und 1 Scheffel Weitzen ließ ein vornehmes und mildthätiges Ehpaar denen Waisen mit herzlichen Seegens-Wunsche einreichen, und ihrem eifrigen Gebet sich empfehlen, aus S. Jacobi.

MARTIVS.

Den 1 Martii betrug die gewöhnliche Collecte an dem Bußtage aus denen hiesigen Kirchen, und zwar

S. Nicolai		13	Rthl.	6	gr.	3	pf.
S. Blasii		9	"	11	"	9	"
S. Petri		4	"	2	"	4	"
S. Jacobi	*	7	"	5	"	6	"
B. Mar. in monte		2	"	3	"	8	"
B. Mar. in valle		2	"	1	"	9	"
Summa		38	Rthl.	7	gr.	3	pf.

* Hiezu gehörete ein Zedel mit 12 gr. und folgenden Worten: Hiemit will ich mein Gelübde erlegen, und mich weiter ins Gebet zur Erhaltung des Seegens einzuschliessen bitten.

" 16 gr. verehrete ein Gönner derer Waisen und empfahl sich ihren Gebet, aus S. Nic.

" 2 Thl. ließen Tit. Herr P. Birnschein einreichen, welche eine vornehme Waisen-Gönnerin mit verlangten Gebet für sich und die lieben Ihrigen eingehändiget, aus S. Nic.

Den 2 verehreten guthutige Ehgatten ein schön Ge-

Gericht Rindfleisch, und überließen sich der Waisen Gebet.

4 gr. überreichte eine kleine Jungfer bey dem Eintritt und Anfang der Information bey Herr Ludwigen mit einem Zedel dieses Inhalts:

Mein Anfang ist mit GOtt gemacht,
Ich habe mein Gebet vollbracht;
GOtt, der die Welt, und mich erschuff
Wird Krafft von oben mir verleihen
Den Anfang und das End benedeyen, aus S. Nic.

Den 3 anderthalb Butzt töpferne Teller verehrte ein lieber Freund aus S. Petri.

2 gr. wurden von unbekanter Hand eingereichet, und der Waisen Gebet verlangt, aus S. Petri.

Den 4. 22 Buch Papier gab eine christl. Freundin, ihre Tochter wegen besonderer Umstände ins Gebet zu nehmen, aus S. Nic.

Den 5 Ein Gericht Gersten-Graupen brachte eine andre liebe Freundin aus Grimderode.

1 thl. überschickte eine liebwerthe Wohlthäterin, und verlangte ihren sehr krancken Ehgatten GOtt im Gebet fürzutragen, und um väterliche Hülfe anzuflehen, aus S. Jac.

Den 6. 8 gr. ließen Tit. Herr M. Eulhard in einen Zedel einreichen, so eine Gutthäterin, um für einen Reisenden zu beten, daß ihn GOtt geleiten, und gesund wieder nach Hause bringen wolle, eingehändiget, aus S. Petri.

Den 8. 5 Rthl. sandten Tit. Herr P. Primar. Stan-

Stange, welche ein werther Gönner und Waisen-Freund den Waisen gewidmet einen gesegneten Fortgang seines christlichen Vorhabens bey GOtt durch eifrig Gebet auszuwircken aus S. Nic,

Den 9 Ein Mandel Eyer schenckte eine milde Hand aus Pustleben.

Den 10. 8 gr. liefen in einen Zedel mit folgenden Worten ein: Opfere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten dein Gelübde, aus S. Nic.

= 4 gr. ließen Tit. Herr P. Leßer übersenden, so Ihnen im Beichtstuhl zugehändiget worden, S. Jac.

Den 11. 1 Scheffl. Erbsen ließ ein unbenahmter doch GOtt bekannter Wohlthäter zum Unterhalt der Waisen einreichen, aus S. Jac.

Den 12. 2 gr. gab ein lieber Freund, nachdem er sich im Waisenhause umgesehen, aus Wernigerode.

= 6 Maaß Milch überschickte eine werthe Waisen-Freundin aus S. Nic.

Den 13 Mit 4 Stiebchen guten Bier tränckte unsere Waisen ein Gutthäter aus S. Nic.

Den 14. 1 Thl. überreichte eine gottselige und unermüdete Wohlthäterin und empfahl sich der Waisen Gebet, aus S. Nic

Den 15 wurde 1 Viertel Erbsen überschickt und ein kranckes Kind ins Gebet einzuschließen begehret, aus Großwechsungen.

Den 16 Vor 8 gr. weißes Mehl verehrten als ein gewöhnlich Gelübde auf Quart. Remin.

chri-

christliche Waisen-Freunde aus S. Blasii.

Den 17. 3 Eymer dinnes Bier sendete den Waisen zum Trank eine fromme Witbe, aus S. Nic.

Den 18 Eine Stiege gebleichte Leinwand verehrte eine wahre Liebhaberin Jesu, und seiner armen Glieder denen sie gutes zu thun nicht ermüdet und empfahl sich der Waisen-Gebet aus der Grafschafft Hohnstein.

10 Stiebchen gutes und eine Butte dinnes Bier überschickte ein werthes Ehpaar aus S. Blasii.

Den 20. Einen Krantz und Strauß für ein verstorben Waisen-Mägdlein verfertigte umsonst eine Freundin, aus S. Nic.

Den 21. 8 gr. schickte eine andre liebe Freundin, und bat sich zugleich der Waisen Gebet aus, zu S. Blas.

Den 22. 1 thl. liessen unbenahmte GOtt aber wohl bekante Hertzen einreichen, und der Waisen Gebet um göttlichen Seegen und Wohlergehen ausbitten, aus S. Blas.

Den 23. Vor 2 gr. Brodt schickte ein christlicher Freund, als ein Gelübde und bat sich ferner der Waisen Gebet aus, zu S. Nicol.

Den 25. Ein Viertel Erbsen schenckte eine unbenahmte Freundin, mit Verlangen, daß die Waisen den gnädigen GOtt für sie anruffen möchte, daß er sie und die Ihrigen aus ihrem Elend und Noth nach seiner grossen Barmhertzigkeit erretten wolle, aus S. Jac.

Den

Den 27. 2 gr. überreichte eine Witbe, den göttlichen Seegen zu ihrem Vorhaben erbitten zu helfen, aus S. Blas.

" Ein paar neue Knabenschu verehrten christliche Freunde, und überließen sich der Waisen Gebet, aus S. Nicol.

Den 28. Ein Haußbacken Brodt brachte eine liebe Freundin, und wolte ihr kranckes Kind ins Gebet eingeschlossen wissen, aus Herröden.

" 4 gr. gab eine andre Freundin, GOtt für Genesung ihres Ehmannes zu dancken, aus dem Stift Crucis.

Den 29. Ein paar neue Kalblederne Hosen verehrete ein lieber Wohlthäter einem Waisen-Knaben, der zum ersten mal das Heil. Abendmahl empfangen wolte, aus S. Nicol.

" 4 Paar neue Handschue schenckte eine gutthätige Witbe denen Waisen-Kindern, die gleichfals das erste mal zum Heil. Abendmahl gehen wolten, und empfahl sich ihren Gebet, aus S. Nic.

" 3 Maaß Rahm verehrte eine theure Waisen-Freundin zum Osterfeste, aus S. Blas.

Den 30. 2 gr. gab eine gute Hand zum Ostergeschencke aus Pustleben.

" 12 gr. ließ eine fromme Priester-Witbe und Liebhaberin unserer Armen reichen, sie ins Gebet bey ihrer Schwachheit einzuschließen, aus der Grafschaft Hohnstein.

5. Rthl.

- 5 Rthl. ließen Tit. Herr Past. P. Stange einreichen, welche ein vornehmer Gönner an seinem Geburts-Tage denen Waisen gewidmet, und sich ihrem andächtigen Gebet empfohlen, aus S. Nicol.

Den 31. Einen Eymer süsse Milch verehrte ein geehrtes Ehpaar zum Heil. Osterfeste, aus S. Blas.

- eodem füllete eine christliche Witbe der Waisen-Kinder ihre Kannen mit gutem Bier, und ließ einem jeden eine Bretzel reichen, aus S. Nic.
- Hefen zum Kuchen backen schenckte eine gute Freundin, aus S. Nic.

APRIL

Den 1 April 8 gr wurden eingereicht mit Begehr eine sehr krancke Freundin GOtt im Gebet anzubefehlen, aus S. Nic.

- 1 thl. ließ eine beständige Wohlthäterin denen Waisen zum Ostergeschencke reichen und sich ihren andächtigen Gebet empfehlen, aus S. Blasii.
- Wurde gutes Bier zur kalten Schale von einen lieben Freunde überschickt aus S. Blasii.
- 1 thl. übersandte eine unbenahmte Waisen Freundin zum Osterfeste, und ließ sich zugleich ihr Gebet ausbitten, aus S. Jac.

Den 2. 1 spec. Rthl. ließ am ersten heil. Ostertage eine geliebte und im Wohlthun nie ermüdende Freundin denen Waisen reichen ihnen gütlich zuthun, ihrer im Gebet für

GOtt

GOtt im besten zu gedencken, aus S. Nicolai.

- 8 gr. überschickte ein andrer geehrter Freund, und wolte gleichfals seine krancke und schwache Ehgattin ihren Gebet empfehlen, aus S. Jac.
- 8 gr. gab eine Liebhaberin unserer Waisen als ein Danckopffer, daß ihr Söhnlein durch göttliche Gnade ein Jahr bey guter Gesundheit erreicht aus S. Blasii.

Den 3. 8 gr. wurden von christl. Eltern überschickt und der Waisen Gebet für ihr krancke Söhnlein verlangt, aus S. Petri.

- Mit einen Eymer süßer Milch labten unsre Waisen milde Herzen aus dem Altendorfe.
- Noch einen Eymer süßer Milch sandten gottselige Ehleute aus S. Blasii.

Den 4. 2 Rthl. überschickte ein geehrter Wohlthäter mit Bitte seine geliebteste Ehgenoßin und Töchterlein, welche beyde an einer schmertzhaften Kranckheit danieder liegen, ins Gebet mit einzuschliessen, und Gnade und Seegen zum Gebrauch der Medicamenten von GOtt zu erbitten, aus S. Blasii.

- 1 Rthl. schenckte ein werther Freund denen Waisen aus besondrer Liebe und empfielt sich ihren Gebet, S. Nic.

Den 5. 4 gr. überreichte eine mildthätige Hand aus den Altendorfe.

- 16 gr. wurden eingesendee und der Waisen Gebet für ein krancks Kind verlanget aus S. Nic.

Den 6. 4 gr. liesen in einen Zedel mit diesen Worten ein: Eine betrübte und angefochtne

ne Seele verlanget der Waisen Gebet, daß sie GOtt nicht sincken lassen sondern ihr um Christi Willen seinen göttlichen Trost zu schmecken geben wolle,

6 gr. kamen von christlichen Eltern, welche der Waisen andächtiges Gebet für ihr liebes und todt-krancke Kind verlangten, aus S. Petri.

4 gr. gab eine betrübte Mutter und bat, daß man ihr elendes mit den Jammer beladenes Söhnlein ins Gebet einschliessen, und um eine seelige Auflösung GOtt anflehen möchte, aus S. Petri.

Den 7 wurde gutes Bier zur Mahlzeit von werthen Freunden geschencket, aus S. Blasii.

Den 8 1 Thl. offerirte eine Wöchnerin, und bat ihre Schwachheit im Gebet dem gnädigen GOtt vorzutragen, aus S. Nic.

Den 10 Mit 2 Hausbacken Brodt erwieß ihre Liebe zu denen Armen eine theure Freundin, und Wohlthäterin aus S. Nic.

Den 11. 1 Rthl. überreichte eine geliebte und in Wohlthun unermüdete Freundin unserer Waisen, und empfahl sich ihren andächtigen Gebet, aus S. Blasii.

2 gr. ließ ein betrübter Vater einreichen für seine krancke Tochter den gnädigen GOtt anzuflehen, aus S. Blasii.

12 Pfund Gersten-Graupen wurden von einer beständigen Wohlthäterin denen Armen geschickt aus S. Blasii.

Den 12 Eine halbe Tonne gutes Bier über-

schickte eine gotselige und denen armen Waisen geneigte Witbe und bat sich ihr frommes Gebet aus, zu S. Nic.

16 gr. gab ein guter Freund aus Danckbarkeit für die in unsern Waisenhause genossene viele Gutthaten, und dessen Bruder gleiche Güte als Waisen-Knabe geniesset.

Den 13. 8 gr. und 10 Kauten Flachs ließ eine kranck gewesene Frau, so GOtt aus Gnaden zur Gesundheit wieder verholfen als ein Danckgelübde übersenden aus Wolckramshausen.

Mit 3 Bouteillen Breyhan tränckte und labte die Waisen bey ihren Spatziergange ein lieber Freund aus den Altendorfe.

Und 2 gr. gab eine andre Freundin denen Waisen bey ihren Spatziergange aus S. Nic.

Den 14. 4 gr. wurden überschickt eine todtkrancke Person ins Gebet einzuschließen, aus S. Nic.

Eine Butte voll gutes Bier verehrten christl. Ehgatten, die Waisen zu tränckten aus S. Blasii.

Ingleichen schenckte ein Gönner und Wohlthäter 2 Butten voll dinnes Bier aus S Nic.

Den 15. 4 gr. überreichte ein gutthätiger Waisen-Freund und empfiehlt sich ihren Gebet aus S. Blasii.

Den 17 mit einer halben Tonne guten Bier und 4 Eymer dinne Bier versorgten liebwerthe Ehgatten unsre Waisen und überlassen sich ihren andächtigen Gebet, zu S. Nic.

Den

Den 18 Ein paar Knaben-Strümpfe verehrte ein guter Freund, und verlangte sein Eh-weib ins Gebet mit einzuschliessen, aus den Altendorfe.

Den 19 gutes Bier zur kalten Schale sendete eine mildthätige Witbe aus S. Nic.

- Eine andre christliche Witbe verehrte ein paar neue Knaben Handschu S. Nic.

Den 21 4 gr. lies eine gute Freundin einreichen und ein andächtiges Gebet für ihren krancken Ehmann ausbitten, zu S. Nic.

- Mit einen Eymer süßer Milch erfreuete die Waisen eine beständige Gutthäterin aus S. Nicolai.

- 12 gr. überreichte eine geneigte Freundin und Wohlthäterin und empfahl die liebe Ihrigen der Waisen Fürbitte, daß sie GOtt auf ihrer Reise geleiten wolle, aus S. Petri.

- 4 gr. gab eine andre liebe Freundin, und empfahl sich und die Ihrigen der Waisen hertzl. Gebet in ihren bedrängten Umständen aus S. Petr.

Den 22. 4 gr. brachte eine fromme Mutter als ein Danckopfer vor glückliche Genesung ihres kranck gewesenen Kindes aus Haferungen.

Den 23. 2 gr. als ein Gelübde gab eine Freundin aus S. Nic.

Den 24 Einen Eymer süße Milch überschickten wohlthuende Ehgatten aus S. Blasii.

- 2 gr. ließ ein christl. Freund überreichen, und sich der Waisen Gebet in seiner grossen Lei-

bes Schwachheit ausbitten, aus S. Nicolai.

Den 25. 4 Ellen bunt Bettzeug und 4 Ellen weiß Leinwand verehrete eine geliebte Freundin aus S. Petri.

= Mit einer Flasche voll süßer Milch labte eine unbenahmte Jungfer die Waisen, und überließ sich ihren andächtigen Gebet, S. Jac.

Den 26. 2 gr brachte eine gute Freundin mit Bitte ihren krancken Mann ins Gebet zunehmen S. Nic.

Den 27 Einen Stollbergischen Gulden übersandte eine werthgeschätzte Liebhaberin unserer Waisen und empfahl sich deren andächtigen Gebet aus der Grafschafft Roßla

Den 28. 8 gr. ließ eine andre liebe Freundin einreichen, und unsrer Waisen Gebet für sich und ihre Angehörige ausbitten aus S. Nic.

= Wurde Milch zur Speise von unbekandter Hand überschickt aus S. Petri.

Den 29 16 gr. verehrte ein geneigter Gönner und überließ sich der Waisen Gebet aus Bleicherode.

Den 30 Schenckte ein geliebter Freund 2 Stück Franckfurther A B C Bücher zum Gebrauch der Waisen Kinder aus S. Nic.

= 8 gr. wurden an die armen Waisen übersendet, mit Verlangen, einen sehr krancken Mann ins Gebet einzuschliessen aus S. Nic.

MAJUS

Den 1 Maji Uberschickte eine Liebhaberin der Waisen eine Butte voll Bier und empfahl sich ihren Gebet, aus S. Nic.

8. Sch.

" 8 Schütten Stroh verehrete eine werthe Gönnerin zu denen Betten aus S. Nic.

" 4 Schütten dergleichen ein wohlthuendes Ehpaar aus S. Blasii.

Den 2. 3 Ellen buntes Schürtzen Zeug überbrachte eine liebe Freundin und bat ihr krankes Söhnlein im Gebet Gott anzubepfehlen, aus S. Blasii.

" 3 gr. ließen einige Geschwister einreichen, ihre sehr kranke Mutter ins Gebet einzuschlieſſen, aus S. Blasii.

Den 3. 8 gr. überbrachte eine Waise zum Gelübde, daß sie GOtt gesegnet aus Köhmstädt

Den 4. 2 Pfund weiße Stärcke verehrete eine christliche Witbe aus S. Blas.

" 4 Schütten Stroh eine liebwerthe Gönnerin aus S. Blas.

Den 5. 1 Thl. 8 gr. ließen Tit. Herr P. Leßer einreichen, so ein vornehmer Gönner vor die Waisen übersendet, aus Lübeck.

" 4 Schütten Stroh schenckten gütige Ehgatten aus S. Blas.

Den 6 Wurden 2 neue Hüte von einen Guthäter verehret, und der Waisen Gebet für seine alte und schwache Mutter verlangt aus S. Nicol.

Den 7 Ein paar neue Knaben Schu für einen Waisen Knaben schenckte ein mildthätiger Freund, S. Nicol.

" Süße Milch zu Brey von unbekanter Hand aus St. Jac.

Den 8 Mit einen Eimer voll süßer Milch labe-

ten die Waisen fromme Ehgatten, und überliessen sich ihren hertzl. Gebete aus S. Petr.

- 1 Rthl. ließ eine gewisse Person in einen verschlossenen Zedel einreichen, und in gewissen Anliegen der Waisen andächtiges Gebet ausbitten, aus der Grafschafft Hohenstein.
- 1 Thl. gab eine geneigte Freundin als ein Gelübde zum Jahrmarkt aus St Jac.

Den 9. 6 Ellen buntes Bettzeug überschickte eine Wohlthäterin aus dem Altendorfe.

- Ein Schock Flachs ließ eine aufrichtige Waisen Freundin und unermüdete Gutthäterin einreichen aus Haferungen.

Den 10. 3 Paar rothe Strümpfe vor die Waisen Mädgen wurden von einer Freundin überschickt, und GOtt für sie in ihrer grossen Leibes Schwachheit anzuflehen verlangt, aus St. Mart.

- 4 gr. ließ eine christliche Mutter überreichen mit Bitte ihr kranckes Töchterlein ins Gebet zu schliessen, aus S. Nic.

Den 11. 8 gr. ließ ein werther Gönner denen Waisen reichen, daß sie seiner in seiner grossen und anhaltenden Leibes-Schwachheit bey GOtt im Gebet am besten gedencken möchten, aus S. Blas.

- 5 Buch Papier wurden von milder Hand verehret, aus der Frauenberger Gemeinde.

Den 12. 16 gr. übersendete eine denen Waisen wohlwollende Witbe als ihr Gelübde, und überließ sich unter einen hertzlichen Seegens-

Wun-

Wunsche ihren andächtigen Gebet, aus S. Petr.

Den 13, 6 gr. Kamen von einen christl. Freunde mit Begehr den göttlichen Seegen für ihn in seinen erkauften und bezogenen Hause erbitten zu helfen, von Frauenberge.

* 2 Schock Flachs überschickte ein geehrter Wohlthäter und ließ der Waisen Gebet für eine krancke Frau ausbitten, aus Wernigerode.

Den 14. Schenckte eine Butte voll dinne Bier eine liebe Freundin aus S. Blas.

* 2 gr. eine andre christl. Freundin aus S. Blas.

Den 15. 12 gr. ließ eine gutthätige Witbe einreichen, und der Waisen Fürbitte für sich bey GOtt in ihrer grossen Schwachheit ausbitten, zu S. Jac.

Den 16 Ein Mandel Schütten-Stroh verehrete ein liebwerther Gönner und empfahl sich und die gantze Stadt der Waisen frommen Gebet, daß sie GOtt segne, aus S. Blas.

Den 17. 4 gr. gaben christliche Eltern ihr sehr krancken Kind ins Gebet zu nehmen, aus St. Jac.

* Ingleichen mit 2 neuen Hüten beschenckte unsre Knaben ein geliebter Freund aus S. Nicol.

Den 18. 1 Rthl wurde von T. Herrn P. Leßern gütigst eingeschickt, den Sie von einer unbenahmten Person erhalten, aus S. Jac.

* Schenckte eine liebe Freundin nach ihrer vo-

rigen guten Gewohnheit, Hefen zum Kuchen backen auf das Heil. Pfingst-Fest, aus S. Nicol.

Den 19 Ein halb ausgeschlachtetes Kalb verehrete zum Fest eine nie ermüdende Wohlthäterin, aus Hafrungen.

Den 20. 6 gr. ließ eine fromme Witbe einreichen und sich der Waisen Gebet in ihrer Leibes Schwachheit ausbitten, aus S. Petri.

Den 21. Einen neuen Hut schenckte eine milde Hand, vom Frauenberge.

Den 22. 1 thl. 8 gr. ließen Tit. Herr Past. Pr. Stange einreichen, welchen sie von Liebes-Händen für die Armen erhalten, GOtt vor gnädige Erhörung des Gebets und erzeigte väterliche Hülfe hertzlich zu dancken, aus S. Nicol.

Den 23. 3 gr. lieffen ein, den guten GOtt für die geschenckte Gesundheit einer gewissen Person innigst zu dancken und zu preisen, aus S. Jac. *

Den

* An diesem, welches der dritte Pfingst-Tag war, wurde ein solennes Danck-Fest wegen der hohen und dem gantzen Römischen Reiche höchst erfreulichen Geburth eines Ertz-Hertzogs von Oesterreich auf Verordnung E. HochEdl. und Hochweisen Raths alhier, gefeyret, und so wohl zur Verherrligung göttl. Gnaden-Güte und Wohlthat, als

Den 25. 12 gr. 8 pf. offerirten bey Besichtigung des Waisenhauses einige Studiosi aus Göttingen.

Den 27. 1 spec. Thl. ließ eine werthgeschätzte Waisen-Freundin in einem Zedel einsenden, mit diesem Innhalt: Opfre, dancke GOtt, und bezahle die Gelübde, aus S. Nicol.

Den 29. 2 gr. gab eine gutthätige Person aus S. Petri.

als auch zur Bezeugung der allerunterthänigsten Devotion in allen hiesigen Evangelisch-Lutherischen Kirchen nach dem Beschluß der Früh-Predigt das Te Deum laudamus gesungen, des Abends aber von 5. bis 6 Uhren mit allen Glocken der Stadt geläutet, und nochmals das Te Deum &c. auf dem Peters-Thurm vom Choro Musico unter Trompeten und Paucken-Schall abgesungen, darauf endlich das grosse Geschütz einige Stunden lang abgefeuret, und das Fest also mit vieler Freude beschlossen wurde. GOtt, der die Thronen bauet, verherrliche immer mehr das Allerhöchste Kayserliche und Königliche Hauß, erhalte dasselbe in einem hohen Lustre, und beglückseelige zur Bewunderung der Welt Dero Kayserl. und Königl. Descendenz mit Glantz und hohen Wohlwesen, mit Ehr und Krone.

Den 30. 1 scheffel Korn und 6 gr. Geld ließen gutthätige Ehgatten in Liebende Waisen reichen, aus S. Blas.

Den 31. Betrug die Bußtags-Collecte in den Evangelischen Kirchen

zu St. Nicol.	14 thl.	1 gr.	0 pf.
" Blas.	8 "	16 "	10 "
" Petri	4 "	16 "	10 "
" Jac. *	7 "	22 "	1 "
B. Mar. in monte	2 "	18 "	9 "
B. Mar. in valle	2 "	8 "	1 "
Sa.	40 thl.	11 gr.	7 pf.

* waren 2 Zedel, in dem einen lagen 14 gr. zu schuldigen Danck für göttliche Güte. In dem andern 4 gr. mit Bitte, daß die Waisen des Gebers Anliegen GOtt im Gebet vortragen möchten.

JUNIUS.

Den 1 Junii 8 gr. reichte ein geehrter Gönner, und empfahl sich der Waisen Gebet, aus Köhmstädt.

" 8 gr. gab ein christl. Ehpaar aus S. Nic.

" 1 gr. 4 pf. eine unbenahmte Freundin.

" ingleichen einen Tragekorb voll Sallat gab eine andre Freundin vom Frauenberge.

Den 2. 8 gr. überbrachte zum Quartal-Gelübde eine milde Geberin aus S. Blas.

Und

" Und ein andrer lieber Freund schickte vor 2 gr. Brodt zum Quartal, aus S. Nic.

Den 3. 16 gr. verehrete ein geneigter Wohlthäter aus S. Blas.

" 8 gr. ließ eine vornehme Freundin den Waisen einreichen, aus S. Nic.

Den 4. 1 Rthl wurde von unbenahmten Gönnern denen Waisen geschickt.

Den 5. mit einem Eymer süsser Milch labeten die Waisen GOtt liebende Ehgatten aus S. Petri.

" 4 gr. gab eine christl. Mutter aus S. Blas.

" 8 gr. ließ ein Reisender einreichen, und der Waisen Gebet für sich ausbitten.

Den 6. 8 gr. überschickte eine Wöchnerin einen gesunden Kirchgang zu erbitten, aus dem Altendorfe.

" 1 gr. lief von unbenahmter Hand in einem Zedel ein, mit dem Begehren, daß die lieben Waisen ihr von GOtt den Seegen erbitten helfen möchten, aus S. Jac.

" 2 Pfund Wolle wurden gleichfals von der unbekannten Person überschickt, und der Waisen Gebet für sie verlanget, daß sich GOtt ihrer in Gnaden erbarmen und aus aller ihrer Bekümmerniß nach seiner Barmhertzigkeit herausreißen wolle.

Den 7. überbrachte 1 Scheffel Korn ein lieber Freund und bat seinen alten Vater bey seiner grossen Leibes Schwachheit dem gnädi-

gen

gen GOtt im Gebet fürzutragen, aus Köhmstädt.

" 16 gr. übersendete eine unbenahmte GOtt aber wohl bekante Person, aus Brücken.

" 2 gr. gab eine Freundin sie und ihr Kind auf ihrer vorhabenden Reise ins Gebet zu nehmen, und zu begleiten, aus S. Blas.

Den 8. Bier zur kalten Schaal verehrten christl. Freunde aus S. Blas.

" 6 gr. brachte eine mildthätige Freundin aus S. Jac.

" 1 Rthl. schenckte eine gottesfürchtige und in Wohlthun unermüdete Priester-Witbe, aus der Grafschafft Hohnstein.

Den 9. 2 Malter Holtz ließ ein werther Wohlthäter ohne Entgeld fahren, aus S. Nicol.

" 4 Malter Holtz ließ ein andrer aufrichtiger Liebhaber unserer Armen ohne einiges Entgelt mit 2 Wagen fahren, aus St. Petr.

" Eine Tonne gutes Bier wurde von unermüdeten Gutthätern der Waisen überschickt aus St. Nicol.

Den 10. 2 Thl. und 6 Ell gebleichte Leinwand ließ eine vornehme Gönnerin und grosse Freundin unsrer Armen überreichen, und ein andächtiges Gebet für sich in ihrer Leibes-Schwachheit ausbitten, von Bielen.

" 3 gr. übersendete ein christlicher Freund und wolte ins Gebet eingeschlossen seyn, aus den Altendorfe.

Den 11. 8 gr. wurden eingesendet, welche eine gut-

guthätige Witbe auf ihren Sterbebette unsern Waisen aus hertzlicher Liebe zugedacht, aus Bockelhagen.

" Ein paar Mädgen-Schuhe verehrete ein geliebter Freund aus S. Petr.

" 1 Thl. reichte ein williger Geber und bat sich der Waisen Gebet aus, von Frauenberge.

Den 12 ließ ein hochgeneigter Gönner dritteh. Malter Holtz denen Waisen ohne Entgeld fahren aus S. Blas.

" Desgleichen ließ ein andrer liebwerther Freund drittehalb Malter Holtz frey und umsonst mit seinen Geschirr fahren aus S. Blas.

" 6tehalb Pfund Seiffe schenckte ein Gutthäter aus S. Nicol.

= 5 gr. 4 Pf. überreichten gute Freunde, nachdem sie sich im Waisenhause umgesehen, vom Haselfelde.

Den 13. Eine freye Holtzfuhre von drittehalb Malter ließ eine werthgeschätzte Waisenfreundin thun, aus S. Petri

" Desgleichen eine freye Holtzfuhre von drittehalb Malter that ein anderer geliebter Freund, aus S. Blas.

" 2 Rthl. 18 gr. wurden von einen vornehmen Gönner denen Waisen aus geneigten Wohlwollen übersendet aus Wolkramshausen.

Den 14. Ließ ein liebes Ehpaar anderthalb Schock Käse denen Waisen zum Unterhalt reichen aus S. Jac.

Und

- Und eine andre christliche Freundin verehrete einen Scheffel Rocken Mehl und bat sich der Waisen Gebet aus, zu S. Blas.
- 8 gr. überbrachte eine alte fromme Witbe von 84 Jahren, dem HErrn zu dancken, daß Er ihr so viel Gnade verliehen, sie mit seinen Augen geleitet, und für Unglück väterlich bewahret, aus S. Petr.
- Mit Bier zur kalten Schale labten gutthätige Hertzen die Armen, aus S. Blas.

Den 15 Ließ ein HochgeEhrter Gönner drittehalb Malter Holtz mit seinen Geschirr ins Waisenhaus ohne einiges Entgeld fahren, aus S Jac.

- Dergl. freye Holtzfuhre von drittehalb Malter that eben an den Tage ein geliebter Freund aus S. Petr.

Den 16. 8 gr. gab eine christliche Freundin und empfahl sich und ihren Ehmann der Waisen andächtigen Gebet, aus S. Blas.

- Mit einer Butte voll dinne Bier tränckte unsre Waisen mildthätige Ehgatten, aus S. Blas.

Den 17. 6 Schütten Stroh ließ ein Gottesfürchtiges Ehpaar zun Betten überschicken, aus S. Petr.

Den 18. 8 gr. wurden von milder Hand einen Waisenknaben nach geendigter Betstunde gereicht.

- 6 gr. überschickte eine Braut, ihr den Seegen zu ihren angetretenen Ehstande von GOtt

GOtt erbitten zu helfen, aus den Altendorfe.

Den 19. Eine freye Holtzfuhre von drittehalb Malter ließ eine gottseelige Witbe und wahre Liebhaberin unsern Waisen thun, aus S. Nicol.

" Eine deral. Fuhre von dritteh. Malter ließ ein werther Wohlthäter ohn Entgeld thun aus St. Jac.

" Noch ein andrer geliebter Freund ließ drittehalb Malter Holtz umsonst ins Waisenhaus fahren, aus den Altendorfe.

Den 20. 2 gr. wurden geschickt ein krancker Kind ins Waisen-Gebet mit einzuschliessen, aus S. Petr.

" Eine halbe Tonne gutes Bier ließ ein christl. und gütiges Ehpaar denen Waisen zum Trunck übersenden aus S. Blas.

" 21 gr. ließ T. Herr M. Eulhardt überschicken, so eine Wohlthäterin als einen Beytrag zur Holtzfuhre eingehändiget, aus S. Petr.

Den 21. 12 gr überreichte beym Spatziergehen denen Waisen ein gutthätiger Freund S. Jac.

" Und eine christliche Witbe speisete und tränckte die Waisen bey ihren Spatziergange in denen 3 Linden, aus S. Nic.

Den 22. 16 gr. wurden von S. T. Herrn Past. Primario Stangen überschickt, so Sie von einer werthgeschätzten Freundin erhalten S. Nic.

Den 23. 4 gr. reichte eine christl. Witbe, und em-

empfahl sich der Waisen Gebet, aus der Neustadt in Amt Hohnstein.

Den 24. Frischen Breyhahn zur kalten Schale überschickten wohlthuende Ehleute, aus S. Petr.

" Und ein anderes christl. Ehpaar verehrete einen Tragekorb voll Sallat, aus den Altendorfe.

Den 25. Einen Eymer voll Bier verehreten geneigte Freunde und Gutthäter, aus S. Petr.

" Ingleichen ein paar Knaben-Schue gottliebende Ehleute, aus S. Petr.

Den 26. Mit einen Eymer voll guten Bier tränckte die Waisen eine gutthätige Witbe, aus S. Blas.

" Ein paar Mädgen-Pantoffeln verehrete ein lieber Freund und verlangte, daß die Waisen mit ihn GOtt für alle erwiesene grosse Wohlthaten hertzlich dancken möchten, aus S. Nicol.

Den 27. Einen Korb voll Sallat verehrete eine milde Hand vom Frauenberge.

Den 28. 1 Rthl. 8 gr. ließ eine Hochwerthgeschätzte Gönnerin denen Waisen reichen und verlangte ein werthes Brautpaar ins Gebet zuschliessen, und göttl. Gnade und Segen zu ihren Ehstande zu erbitten, aus S. Nicol.

Den 29. Einen Korb voll Sallat brachte eine liebe Freundin aus den Altendorfe.

" Eine andre Freundin brachte auch einen Korb

Korb voll Sallat, aus den Altendorfe.

Den 30. Noch einen Korb voll Sallat verehrete eine Freundin, aus Sundhausen.

" Mit 6 Stiebichen guten Bier tränckten die Waisen ein liebes-volles Ehepaar aus, S. Petr.

" Und eine gottesfürchtige Witwe verehrte eine Butte voll dünnes Bier, aus S. Nic.

*

* *

Folgender Beytrag

Ist in denen Stöcken und Büchsen vom 1sten Januar. biß zum 30 Junii a. c. gefunden worden.

Auf E. HochEdlen und Hochw. Raths Weinkeller = 1 thl. 13 gr 6 pf.

In dem Stocke auf dem Kirchen-Saale 9 thl. 15 gr.

wobey 1 Thl. als ein Gelübde vom 9. April a. c. befindlich gewesen.

In dem Stocke vor dem Waisenhause zusammen " 8 thl. 6 gr. 4 pf.

Darunter 1 spec. Duc., desgleichen 1 Frantzthaler und ein Lüneburgischer Gulden ohne einigen Zedel befindlich.

Ubrigens fanden sich 3 Zedel mit Gelde.

Im ersten lagen 4 gr. mit den Worten: Opfere GOtt Danck und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Nordhausen den 16 Jan. 1747. J. C. K.

Im anderen waren 4 gr. und diese wenige Worte: GOtt kennet die Seinen.

Im dritten lagen 12 gr. mit folgenden Worten: Von deinen Gütern hilf denen Armen, und wende dich nicht von denen Armen; so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen. Dieses wenige sende ich denen Armen vom Seegen des HErrn, und bitte dem Geber ins Gebet einzuschliessen, daß GOtt ferner Gnade und Seegen geben wolle. Nordhausen den 18 Maj. 1747.

In den Barfüßer-Stocke 3 thl. 6 gr. 4 pf.

Hiebey war ein Zedel mit 4 gr. und folgender Beyschrifft: Ach lieber GOtt, gedencke meiner in Gnaden, und hilf mir aus aller Noth. W. Z. Sch. M. H. Erhöre der Waisen ihr Gebet vor mich. A.

In den Töpfer-Stocke 1 thl. 6 gr. 4 pf.

In den Rauten-Stocke zusammen 2 thl. 11 gr. 5 pf.

darunter ein halber Maxtor, und die Worte: Opfere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Nordh. den 2. Febr. 1747.

item:

item. Ein Zedel mit 3 gr. Bayr. und diesen Worten: HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen, es ist dir meine Noth am besten bewust. Laß dir meine Wege befohlen seyn, daß es alles zu meinem besten geschehen möge. Bittet vor mich, lieben Waisen, daß der Höchste mein Vater und Berather seyn möge.

In Sundhäuser-Stocke	7	gr.	3 pf
In Grimmels-Stocke	7	"	6 "
In der Büchse in 3 Linden	16	"	3 "
In der Büchse auf dem Geiersberge	10	"	6 "
In der Büchse bey der Frau Rel. Sempern	" 2	"	6 "
Auf dem Hammer	" 1	"	" "

Summa 28 thl. 8 gr.

* * *

Dies ist der rühmliche Liebes-Dienst, den geehrteste und geliebte Wohlthäter unsern Waisen erwiesen, und darunter Christo gedienet haben, wir haben solchen fürnehmlich zum Preise und Verherrlichung des guten Got-

tes, demnächst aber zur Erweckung anderer angemercket, daß sie sich beeifern sollen durch treue Anwendung derer empfangenen Güter und Gaben, die Ehre GOttes, und das Wohl ihrer Brüder nach der weisen Absicht GOttes zu befördern. Anbey müssen wir unsern bißherigen Freunden und Liebhabern derer Armen das billige Lob wiederfahren lassen, daß Sie sich in der Haußhaltung derer anvertrauten Güter und Gaben getreu erwiesen, solche zum Seegen für andere angewendet, und gleichsam in die Hände ihres höchsten Gebieters und HErrens niedergeleget. Die Theuresten Regenten und Väter unserer geliebten Stadt, die Oberaufseher dieses Waisenhauses haben Ihre von GOtt verliehene Vorzüge, Ansehen und Macht durch weise Anordnung und kluge Vorsorge für die Verpflegung, Erhaltung und gute Auferziehung derer Waisen angewendet. Die getreuen Diener Christi, und Haushalter über GOttes Geheimnüße haben auch in der kleinen Haußhaltung GOttes unter dieser geringen und armen JEsus-Gesellschafft alle Treu nach dem Maaße der Gnaden Gottes erwiesen, und diesen geringsten unter denen Brüdern Christi mit Lehr und Unterricht, mit liebreicher Bestraffung und Ermahnung, mit Erweckung und Aufrichtung gedienet. Die Einwohner dieser Stadt, hohe und niedrige, reiche und arme haben als Glieder an einem Leibe, davon Christus das Haupt ist, diesen ge-

geringsten Gliedern gedienet, und sich durch ihre Gaben und Wohlthaten nutzbar gemacht. Die fremden und auswärtigen Freunde haben auch ihnen auf mancherley Weise gedienet, und ihre Treue darunter bezeuget. O wie seelig? wie heilig ist euer Dienst? Allesamt Geliebte in GOtt und JEsu! Ihr habet dem HErrn einen reinen und unbefleckten Gottesdienst erwiesen, indem Ihr diese Waisen in ihren Trübsalen besuchet Jac. 1,27. Alles, was ihr diesen Geringsten unter den Brüdern JEsu gethan, das habet Ihr JEsu selbst gethan, und der wirds, wenn ihr im Glauben und Gottseeligkeit bis ans Ende beharret, am jüngsten Tage öffentlich rühmen und vergelten. Aber auch unsere Waisen haben Euch gedienet für GOtt dem Vater, und dienen Euch noch, womit? durch ihr andächtiges Gebet, durch heilige Fürbitte, und hertzliche Danckſagung. Sie gedencken Ihrer theuresten Wohlthäter allezeit im Gebet bey GOtt im besten, und wenn sie Ihre Wohlthaten für GOtt ins Gedächtniß bringen, so suchen sie einen neuen Seegen vor Sie von GOtt zurück zu bringen, daß Gutes und Barmhertzigkeit Ihnen folge Ihr Lebelang. Sie beten in Demuth zu GOtt für unsere theuresten Regenten und Stadt-Väter, daß Er Ihre Regierung beglückseeligen und krönen wolle, damit Recht und Gerechtigkeit die Veste Ihres Stuhls seyn, und daß Treue und Güte einander begegnen und sich

küs-

küssen möge. Sie beten zu GOtt für alle Lehrer, und sonderlich für die, so an ihren Seelen arbeiten, daß Er Sie mit Heyl kleide, und Ihnen Gnade gebe, daß Sie mit freudigen Aufthun ihres Mundes das Geheimniß des Evangelii kund machen können, Ephes. 6. v. 19. Sie beten brünstig zu GOtt ihren Vater für diese geliebteste Stadt, daß Friede in ihren Mauren, Glück und Seegen in ihren Pallästen und Häusern sey, daß der HErr um seines Nahmens willen ihr bestes suchen wolle. Sie beten zu GOtt für die wertheste Bürgerschafft, daß er sie behüten und sicher wohnen lassen wolle, damit sich der Seegen über Sie ergiessen möge, wie ein Strohm, und die Glückseeligkeit wie ein ergoßner Bach. Sie beten für Auswärtige und Fremde, daß GOtt Ihre Liebe und viele Güte in reichen Seegen vergelten, und Ihnen kein Gutes mangeln lassen wolle. Und wie dies ihr andächtiges Gebet für ihre theuresten Wohlthäter der erste Gegenstand ihres Dienstrs, also ist ihre hertzliche Fürbitte der andere: Freunde und Feinde, Arme und Reiche, Schwache und Krancke, Elende und Bekümmerte, Verfolgte und Gedrängte tragen sie GOtt zur Erbarmung vor, und bitten für selbige gnädige Hülffe und Errettung aus. Endlich danecken sie auch GOtt, so offt sie ihrer Wohlthäter gedencken, und verherrlichen seine wunderbare Güte, sei-

ne Wahrheit, und seine heil. Vorsorge. Sehet, theureste Freunde, so dienen unsere Waisen Euch für GOtt mit Liebes-vollen Gegendienste, und so machen sie sich bey ihren Unvermögen und Ohnmacht dennoch als geringe Glieder der grossen menschlichen Gesellschafft nutzbar, und werden ein Werckzeug des Seegens für die Stadt, für das Volck und für das Land. Dem ewigen, allein weisen und allgewaltigen GOtt sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Amen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1688776117/phys_0059
DFG